



DER WASSERSCHATZ

Ein Straßentheaterstück

Wie kostbar Wasser für alle Menschen ist.

70 % der Erdoberfläche bestehen aus Wasser. 97 % davon sind salzig und für Menschen ungenießbar. Von den übrigen 3 % Süßwasser werden drei Viertel in eis und in Gletschern gebunden, lediglich die geringe Restmenge entfällt auf Grundwasser, Seen, Flüsse und das Wasser in der Atmosphäre.

Wasser ist unser Lebenselixier und einer der kostbarsten Rohstoffe der Menschheit. Es ist ein Erbe, das eine nachhaltige, pflegliche und vorsorgende Bewirtschaftung auch im Interesse der kommenden Generationen verlangt.

Als Grundlage und Voraussetzung für jedes Leben sollte Wasser keine Handelsware sein.

„Der Wasserschatz“ zeigt auf einer Fabelebene, dass Wasser kostbar für alle Menschen ist.

In einem Land in unserer Zeit folgt ein junger König dem alten nach. Statt die ihm anvertrauten Schätze zu hüten, wie es seine Vorfahren taten, betrachtet er sein Erbe in der Schatzkammer des Königreiches als Handelsware.

Trotz der Warnung seines Beraters, verkauft er seine Schätze, um sich viele seiner Wünsche zu erfüllen. Eine habgierige Piratin erwirbt den besonders wertvollen Schatz: „die blaue Hand“. Was der König nicht weiß: Durch diesen Schatz kommt das Blau in die Welt. Die gerissene Piratin verkauft es in andere Länder, im Land des Königs jedoch wird es immer weniger.

Die Farbe Blau verschwindet langsam aus Seen und Flüssen, vom Himmel und aus der Landschaft. Die Kinder, Königstochter und Piratensohn, merken es als erste. Mit ihrer Hilfe und weiterem öffentlichen Druck muss der König einiges unternehmen, um die blaue Hand wieder zurück zu bekommen. Am Ende feiern die Menschen die Rückkehr des Blaus mit einem großen Fest.

Theaterversion und Regie Veronika Maruhn

Dramaturgie Stefan Schroer

Schauspieler

Piratin und Königstochter: Veronika Maruhn

König und Piratensohn Rainer Besel

Erzähler und Berater des Königs Knut Gambusch

Akkordeon: Ruthilde Holzenkamp, Winnie Slütters

Idee und Organisation Billie Erenkamp

Aufführungen: Essen • Bochum • Duisburg • Dortmund 14. – 16. Juni 2007

© Emschergenossenschaft / Text: Billie Erenkamp / Erstellt am 14.06.2007